

die Literatur über die Anwendung von Neuerer Methoden zu popularisieren. Daran sollten sich die Redakteure der Betriebszeitungen vieler volkseigener Betriebe ein Beispiel nehmen, denn auch auf diese Weise können sie die Arbeit unserer Agitatoren wirksam unterstützen. Auch der Betriebsfunk spricht jetzt in seinen Programmen bei Diskussionen über politische Fragen gleich über die dazugehörige Literatur.

Die Erfahrungen im Stahl- und Walzwerk Brandenburg lehren: Jede Parteileitung sollte den Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 31. August 1955 „Die Aufgaben und Methoden bei der Arbeit mit der Parteiliteratur in den volkseigenen Betrieben und MTS-Bereichen“ (Neuer Weg Nr. 17/55) durchlesen und überlegen, was sie sofort machen muß, um die Arbeit mit der Literatur zu verbessern. Notwendig ist unbedingt, den Agitatoren zu erklären, wie ihnen die Broschüren helfen können, die Werktätigen gründlicher von der Wahrheit zu überzeugen. Damit muß eine Erläuterung des Inhalts der Broschüren verbunden werden.

Kurt Venske

*Wir diskutieren: Was hemmt den wissenschaftlich-technischen Fortschritt?*

## Der Belegschaft die Perspektive des Betriebes geben

*Helmut Andrä,*

*Sekretär für Wirtschaftspolitik der Parteileitung des VEB Berliner Glühlampenwerk*

Der Arbeitseifer der Kollegen der technischen Intelligenz in den Betrieben ist im großen Maße davon abhängig, wie die Parteiorganisationen es verstehen, ihnen neben der politischen Perspektive auch die Entwicklung auf ihrem jeweiligen Fachgebiet zu zeigen. Aus diesem Grunde beriet sich die Parteileitung des VEB Berliner Glühlampenwerk mit Wirtschaftlern, Technologen, Konstrukteuren und Facharbeitern über Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Lichttechnik. Das Ergebnis war: Die Parteileitung faßte den Beschluß, eine wissenschaftlich-technische Konferenz durchzuführen, die das Ziel hat, die Perspektive des Betriebes bis 1960 festzulegen.

Die Parteileitung beauftragte die Genossen der Werkleitung mit der Vorbereitung und Durchführung dieser Konferenz. Diese wird unter anderem darüber beschließen, wie der Weltstand in bezug auf Lichtleistung, Lebensdauer und Farbwiedergabe bei Leuchtstofflampen zu erreichen ist, und wie die Herstellung der

Hochdruck-Leuchtstofflampen automatisiert werden kann.

12 Arbeitsgruppen, nach einzelnen Fachgebieten gegliedert, untersuchen die damit zusammenhängenden Probleme. So untersucht zum Beispiel die Arbeitsgruppe „Arbeitsorganisation“, welche Maßnahmen notwendig sind, um die Kollegen der technischen Intelligenz noch mehr von der Verwaltungsarbeit zu befreien.

An den Beratungen der Arbeitsgruppen nehmen die in den betreffenden Fachgebieten beschäftigten Kollegen teil. Bei den Arbeitsgruppen, die Fertigungsprozesse bestimmter Produkte untersuchen, sind es Kollegen aus den Abteilungen Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Technologie, Fertigungsingenieure sowie Aktivisten und Bestarbeiter aus der Produktion. Das ist deshalb besonders wichtig, weil damit der Zustand überwunden wird, daß diese Kollegen isoliert voneinander arbeiten. Deshalb kamen wir in der Vergangenheit mit der Einführung neuer Forschungsergebnisse in unserem Betrieb nur langsam voran.